



Enthüllen am Montag die Infotafel am Kirchsee (v.l.): Sachsenkams Bürgermeister Hans Schneil, der Miesbacher Landrat Wolfgang Rzehak, Johann Koch, Vorsitzender von proHolz, der Tölzer Landrat Josef Niedermaier, Michael Lechner, Vorsitzender der WBV Holzkirchen, Korbinian Häsch, Geschäftsführer der WBV Wolfratshausen sowie sein Holzkirchner Kollege Gerhard Penninger mit seinen Kindern Leonhard und Franziska. Auf der Tafel wird auf die nachhaltige Bewirtschaftung und die Vorzüge von Holz als Baustoff hingewiesen.

FOTO: ARNDT PROHL

Verständnis für Waldpflege wecken

Landkreis – „Wir pflegen. Sie erleben“: Die Aufschrift zielt in großen Lettern das Schild, das jetzt auf dem großen Parkplatz am Kirchsee in Sachsenkam enthüllt wurde. Die Aktion „Waldschilder“ wurde auf Anregung der Waldbesitzervereinigung Holzkirchen von proHolz Bayern ins Leben gerufen. Das Aktionsbündnis, das die gesamte Wertschöpfungskette der Holzwirtschaft – vom Waldbesitzer bis zum Zimmerer – vereint, möchte Waldbesuchern den Nutzen einer nachhaltigen Forstwirtschaft

vermitteln. „Bewirtschaftung heißt aber auch, Spuren zu hinterlassen. Da muss eben mal ein Rückeweg angelegt werden, oder es liegen Äste auf der Straße“, sagte proHolz-Vorsitzender Johann Koch. Auch dafür wolle man Verständnis wecken.

Dass das wichtig ist, bestätigte der Tölzer Landrat Josef Niedermaier. Schließlich würden oft genug Beschwerden eingehen, sobald ein Baum gefällt werde. „Wald ist aber nur wirklich gut, wenn er bewirtschaftet wird.“ Sein Miesbacher Kollege Wolfgang

Rzehak gab ihm Recht. Miesbach und Tölz seien Holz-Landkreise. Bauen mit diesem Rohstoff, der klimaschädliches CO₂ bindet, stehe hier hoch im Kurs. Beispiele sind das Grüne Zentrum in Holzkirchen, aber auch das Tölzer Eisstadion. „Wenn wir den Klimawandel schaffen wollen, wird es ohne Holz nicht gehen“, so Rzehak. Umso mehr ärgert ihn, dass „fossile Brennstoffe im Moment fast unappetitlich billig sind. Das stellt Waldbauern vor ein Problem. Diese Durststrecke müssen wir überstehen.“

Das Waldschild am Kirchsee ist das erste in Oberbayern. Das freut Sachsenkams Bürgermeister Hans Schneil. „Es ist ein guter Standort. Hier sind viele Naherholer unterwegs.“ Daher habe man den Platz auch ausgesucht, bestätigte der Miesbacher Michael Lechner, Vorsitzender der WBV Holzkirchen. „Wir wollen zeigen, was wir für die ganze Gesellschaft machen.“

Dem Sachsenkamer Schild sollen weitere folgen. Ziel ist, irgendwann flächendeckend in Bayern die Waldbesucher zu informieren.

va